

Chronik für den Monat Dezember 1923

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. August 1883 Superior in Untervaz. 1859/60 war er auch in Ilanz.

14. *P. Crispin* Foffa von Münster, Taufname Johann Baptist, geboren 28. Juni 1829, trat ins Noviziat 19. Oktober 1857, Priester 1860, war Theolog in Schwyz und Zug bis 1863, kam 1863 nach Chur, 1867 nach Mels, 1869 als Helfer nach Untervaz, wo er am 19. April 1871 starb.

15. *P. Jordan* aus Münster, Taufname Andreas, geboren 19. Januar 1838, trat am 19. Oktober 1857 ins Noviziat, machte am 19. Oktober 1858 Profeß, studierte darauf in Solothurn, Zug (1860), wurde 1861 in Zug Priester, wirkte zuerst als Priester in Solothurn 1862, kam 1865 nach Zizers, 1867 nach Chur, 1870 nach Sursee, 1873 nach Appenzell als Vikar und Cooperator, 1878 ist er Superior in Zizers, in Rapperswil 1882, 1883 Cooperator in Rapperswil, verblieb daselbst bis 1890, wo er nach Mels kam, 1891 war er in Altdorf, eine schwere Krankheit suchte ihn heim, so daß er nach St. Urban verbracht werden mußte, wo er 1894 am 7. Januar starb, beerdigt wurde er auf dem Kapuzinerfriedhof zu Sursee. (Prot. M. II, 318 D.)

Chronik für den Monat Dezember 1923.

2. Die Ladinern feierten in Chur, in verschiedenen Gemeinden des Engadins, in Zürich und an anderen Orten ihr Jahresfest mit Ansprachen, Liedern und Musikvorträgen.

In der renovierten Kübliserkirche ist nun auch noch eine neue, von Orgelbauer Metzler in Felsberg erstellte Orgel eingeweiht worden.

Im Katholischen Volksverein in Chur sprach Herr Peter Balzer über Charakter, Sitten und Gebräuche der Russen (abgedruckt im „Tagblatt“) und am 2. Dezember über eigene Erlebnisse und Gefangenschaft in Rußland.

4. Oberhalb des Dorfes Jenaz auf der „Festi“ wurde beim Umbau eines Stalles ein interessanter Münzfund gemacht; zirka 88 Goldmünzen, einfache und doppelte Louis d'or mit dem Bilde Louis XVI. aus den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts, 96 Lire-Stücke der Republik Genua von 1793 und ein Stück mit dem Bilde Karls IV. von Spanien kamen zum Vorschein. Finder und Eigentümer ist der Landwirt Luzi Valär-Valär.

5. In außergewöhnlich zahlreich besuchter Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens sprach Herr Rudolf Staub, Geologe in Fex, über die Gebirge Graubündens im Gesamtbau der Alpen. Der Vortrag bot eine an-

schauliche Darstellung des Baues und der Entstehung der Alpen und ward unterstützt durch eine reiche Fülle von Lichtbildern prächtiger Gebirgsaufnahmen.

8. Der Stadtrat von Chur beschloß, den Altersasylfonds der Stadt im Betrag von rund 15 000 Fr. dem Altersheim Rigahaus zu überlassen. — Eine Motion, den Wirtschaftsschluß für das ganze Jahr auf nachts 12 Uhr festzusetzen, wird abgelehnt, eine Initiative, den Wirtschaftsschluß für das ganze Jahr auf nachts 11 Uhr vorzurücken, dem Volke zur Annahme empfohlen.

11. In Chur sprach auf Einladung des Stadtlehrervereins Herr Prof. Dr. L. Ragaz aus Zürich über die Volkshochschule, ihren Ursprung, ihre hohe Bedeutung für unser Volksleben und unsere Volksbildung, und darüber, wie sie auf schweizerischem Boden und insbesondere in Graubünden im Anschluß an bestehende Einrichtungen ins Werk gesetzt werden könnte.

13. Im Schoße der Union Romontscha in Chur hielt Herr Dr. Raymond Vieli, der mit der Ausarbeitung eines neuen romanischen Wörterbuches betraut ist, einen Vortrag über die vier romanischen Wörterbücher, welche die Romanen diesseits der Alpen schon besitzen (P. Flaminio da Sale 1726, Pfarrer Matthias Conradi 1823, Professor Otto Carisch 1848, und P. Baseli Carigiet 1882), die ihre Anregung alle vom Ausland erhielten und aner kennenswerte Leistungen darstellen, aber freilich auch ihre Mängel haben, indem sie z. B. zahlreiche gute Ausdrücke aus dem Munde des Volkes nicht berücksichtigen.

15. Die Delegiertenversammlung des I. Sängerbezirks beschloß, am Ostermontag in Malans ein Bezirkssängerfest abzuhalten; im Oberengadin will man ein Sänger- und Kinderfest und der Sängerbezirk Unterengadin-Münstertal ein Gesangfest abhalten.

16. Der Kirchenchor Schiers gab unter der Direktion des Herrn Musikdirektor Zack ein Weihnachtskonzert; Herr Dr. Schmitter trug kleinere Dichtungen von Wildenbruch und C. F. Meyer vor, und Herr Musikdirektor Kuhn spielte auf der Orgel Stücke von Bach, Brahms und Buttstedt.

In Pontresina konzertierte unter Mitwirkung der Frl. M. Töndury als Solistin der Talverein „Engiadina“. Unter seinen Darbietungen figurierte auch eine ladinische Chorballade „La Lavina“ von Dr. E. Töndury.

Auch Valcava hat eine Renovation seiner Kirche durchgeführt.

17. Die Gemeinde Vicosoprano beschloß, auswärts wohnenden Schülern, die über Mittag nicht nach Hause können, warme Milch oder Suppe zu verabreichen. Die Kosten dieser Schülerspeisung sollen je zur Hälfte von der Gemeinde und den Eltern der Schüler getragen werden.

Um den Tierschutzgedanken zu verbreiten, wandte sich der Bündner Tierschutzverein, unterstützt vom Erziehungsdepartement, an die Lehrer der oberen Primarklassen und Sekundar-

schulen mit dem Ersuchen, dann und wann Themata aus dem Gebiete des Tierschutzes durch die Schüler behandeln zu lassen. Das Resultat war ein sehr befriedigendes, indem aus deutschen, romanischen und italienischen Schulen eine schöne Zahl recht guter Arbeiten eingeleistet wurde, die man vom Verein aus mit Gaben belohnte.

18. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Herr Stadtarchivar Dr. M. Valèr über „Handwerk und Gewerbe in Chur vor und nach der Zunftverfassung von 1465“.

21. Im Kanton wird mit Bewilligung und Empfehlung der Regierung eine Sammlung für das hungernde Deutschland durchgeführt. Um die Aktion in Graubünden in die Wege zu leiten, hat sich in Chur ein Hilfskomitee gebildet.

Eine sensationelle Einsendung in den Churer Tagesblättern über Rutschgefahr „in den Erlen“ oberhalb Chur veranlaßte von zuständiger Seite eine Aufklärung, die dahin lautet, daß das Eintreten katastrophaler Ereignisse vollständig ausgeschlossen sei.

22. Wie sehr das Krankenauto bei uns ein Bedürfnis ist, geht aus dem Umstand hervor, daß in der zweiten Hälfte dieses Jahres von Chur aus 64 Mal Transporte von Kranken, Schwerverletzten und Wöchnerinnen ausgeführt wurden.

23. Der Männerchor Chur feierte am 9. Dezember sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum und zugleich die Erinnerung an die unvergeßlichen Tage der Calvenfeier durch die Aufführung der äußerst eindrucksvollen und künstlerisch hoch eingeschätzten Calvenmusik von Musikdirektor Otto Barblan in Genf, mit verbindendem Text von Red. Gg. Luck. Die Konzerte fanden am 1. und 2., 8. und 9., 15. und 16., 22. und 23. Dezember in der Martinskirche in Chur unter großer Beteiligung aus der Stadt und vom Lande statt. Das von Herrn Dr. M. Bühler und Herrn Gg. Luck verfaßte unvergleichliche Festspiel ist auf diesen Anlaß hin mit einem ansprechenden Titelbild von Giov. Giacometti geschmückt in schöner Ausstattung neu aufgelegt worden. Am Abend des 9. Dezember fand im „Steinbock“ in Anwesenheit des Herrn Dr. Bühler und des Komponisten des Festspiels (Herr Luck war leider abgehalten) ein Bankett statt, an dem zahlreiche Delegationen von befreundeten Vereinen aus andern Kantonen ihre Glückwünsche darbrachten und die Herren Barblan und Bühler in später Stunde noch sehr interessante Mitteilungen über die Entstehung der Calvenmusik und des ganzen Festspiels machten. — Da auch nach der fünften und sechsten Aufführung noch dringende Nachfrage nach einer Aufführung herrschte, so beschloß der Chor, das Konzert am 22. und 23. Dezember zu wiederholen. Die Aufführungen werden Sängern und Zuhörern unvergeßlich bleiben.

In Chur starb Herr Joh. Bapt. von Salis-Soglio. Er wurde 1872 geboren, besuchte in Chur die Kantonsschule, studierte zuerst Medizin, wandte sich dann der Rechtswissenschaft zu und erwarb sich besonders auf juristischem und historischem Gebiet ein ausgezeichnetes Wissen. Nach Chur zurückgekehrt, übte er einige Jahre

die Anwaltspraxis aus, wurde dann bald zum Amtsvermittler des Kreises und zum Aktuar der Vormundschaftsbehörde gewählt, Ämter, die er bis zu seinem Tode in vorbildlicher Weise verwaltet hat. („Rätier“ Nr. 302, 304.)

An verschiedenen Orten des Kantons, so in Zerneß, Klosters und Davos, wurden am 21. und 23. Dezember schwächere Erdbeben verspürt.

26. Im Hotel „Palace“ in St. Moritz ereignete sich ein großes Unglück, indem am stark besetzten Gepäcklift das Seil vom Rad herunterfiel, die großen Gegengewichte, schwere Eisenplatten, sich lösten und aus großer Höhe auf den Lift herunterstürzten, dessen Dach durchschlugen, zwei Portiers, die Brüder Viktor und Christian Carisch, erschlugen und die andern im Lift befindlichen Personen schwer verletzten.

27. Fast alle Winterkurorte melden ausgezeichnete Wintersaison. Alle Hotel seien voll besetzt; zahlreiche Anmeldungen konnten nicht mehr berücksichtigt werden.

29. Die großen Schneemassen, die in der letzten Woche des Jahres im ganzen schweizerischen Alpengebiet gefallen sind und großen Lawenschaden anrichteten, verursachten auch bei uns starke Verkehrsstockungen und große Lawengefahr. In und nach vielen Hochtälern war aller Verkehr für mehrere Stunden, in einigen sogar während mehreren Tagen unterbrochen. Am meisten hat die Rhätische Bahn mit den Schneemassen zu kämpfen gehabt, so daß Zugverspätungen unvermeidlich waren. Auf der Oberländerstrecke vermochten verschiedene Züge nicht mehr zu kursieren, da der Schnee die Linie mit Baumstämmen blockiert hatte. Am Donnerstag abend stießen die beiden Lokomotiven des letzten Zuges vor einem Tunnel unterhalb Trins auf große Föhrenstämme, die der Schnee auf die Schienen heruntergedrückt hatte, und wurden beschädigt. Personal und Passagiere mußten zu Fuß auf dem beschwerlichen Schienenweg bis nach Reichenau wandern, wo sie nach einer Stunde mit nassen Kleidern ankamen und im Freien noch auf den von Chur kommenden Hilfszug warten mußten. Gegen 3 Uhr morgens langten die halberfrorenen Passagiere endlich in Chur an.

Auf der Station Schiers wurde am Weihnachtstag der 150 Doppelzentner schwere Schneepflug aus dem Geleise geworfen. Er stieß dabei auf einen Leitungsmast und zertrümmerte dessen Zementsockel. Durch die Verschiebung des Mastes wurde die elektrische Drahtleitung teilweise zerrissen. Das Schneepfluggebäude selber war durch den Anprall ebenfalls bedeutend beschädigt worden. Die Folge war ein Unterbruch des Verkehrs für etwa drei Stunden.

Am Donnerstag entgleiste in Klosters-Dörfli auf der Ausfahrtsweiche die Lokomotive des von Davos kommenden Dreihuruges, was einen Verkehrsunterbruch von vier Stunden verursachte.

In Zuoz fuhr eine Lawine in einer Breite von zirka 300 Metern neben dem Kurhaus Castell zu Tal, zerstörte vier große betonierte

Stangen der Fahrleitung der Rhätischen Bahn, dazu die elektrische Lichtleitung von Madulein und ein großes Stück der Telegraphen- und Telephonleitungen. Drähte wurden vom Windstoß sogar über den Inn auf die andere Seite geschleudert. Das schöne Wäldchen neben dem Kurhaus Castell, eine Zierde des Dorfes Zuoz, wurde von der Lawine wegrasiert. Auch ein Maiensäß oben am Hang ereilte das nämliche Schicksal und überall sah man im Lawinenzug Heu herumliegen. Unterhalb des Hotels befanden sich ein Zuozer Skilehrer mit einigen deutschen Kurgästen, die Ski übten. Alle wurden von der Lawine erfaßt und weggerissen. Der Skilehrer konnte sich allmählich selbst herausarbeiten, desgleichen ein Kurgast. Die beiden andern, ein Herr und eine Frau aus Berlin, aber blieben in der Lawine. Auf dem neuen Friedhof wurden die obere Mauer und die Grabmäler weggerissen.

In St. Antönien, dem bekannten Lawinental, sind zahlreiche Lawinen niedergegangen. Die gefürchtete Platzlawine hat zwischen den Platzhäusern einerseits und den dazugehörigen Ställen auf der unteren Seite kleinere bauliche Anlagen weggefeßt. Hinter der Kirche wurde ein Stall durch die Lawine auf die Seite gelegt.

Im Tobel hinter Malix hat eine Lawine alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit dem Engadin unterbrochen, ohne im übrigen großen Schaden zu verursachen.

In Haldenstein wollten Bauern aus „Batänja“ ihr Vieh herunterstellen. Sie hatten am Vormittag einen Weg ausgeschaufelt und machten sich gegen Abend mit dem Vieh auf den Weg. Da versperrten ihnen große Lawinen den Weg und sie konnten weder vorwärts noch rückwärts. Zwei Skifahrer requirierten in Haldenstein und Masans Hilfe, und in der Nacht um 2 Uhr langten Leute und Tiere endlich in Haldenstein an.

In Landquart-Fabriken hat der Schnee das Stalldach des bischöflichen Gutes Neuhof eingedrückt. Das gleiche Schicksal hatte auch eine der Flughallen auf dem Roßboden bei Chur.

In Seewis i. P. riß eine Lawine, die vom sog. Gugli heruntersank, vier Ställe mit zwei Hütten und viel Wald und eine andere vom Ochsenberg herunter zwei Ställe fort.

Auch in Safien ging eine große Lawine nieder, unterbrach für einen Tag lang den Verkehr und begrub den Wegmacher Andreas Gredig, der als Leiche aufgefunden wurde. Der Verkehr mit Schams und Rheinwald war in der Viamala ebenfalls durch Schneerutschungen unterbrochen.

Die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Bundesgerichts hat die Zwangsliquidation der Furkabahngesellschaft angeordnet. Zum Masseverwalter wurde Advokat J. Escher in Brig ernannt.

Um einen Beitrag aus der Bundesunterstützung für Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder im Betrage von 5000 Fr. haben sich für 1923/24 neunzig Schulgemeinden mit 2119 Schulkindern angemeldet.

Auf Ende des Jahres tritt Oberpostinspektor Florian Meng von Malix nach fünfzigjährigem treuem Dienst von seinem Posten zurück. — Herr Oberingenieur Jakob Buchli ist in die Direktion der Schweizerischen Lokomotivfabrik Winterthur berufen worden.

In der Ausschuß- und Verwaltungsratssitzung der Bündner Kraftwerke wurde beschlossen, eine Kommission einzusetzen zur Prüfung des ganzen Geschäftes der Bündner Kraftwerke und der Verantwortlichkeiten. Als Mitglieder der Kommission wurden bezeichnet die Herren Nationalrat Vital, Oberstkorpskommandant Th. Sprecher und Oberst E. Muggli in Bern.

Der Kanton Graubünden tritt der in Gründung begriffenen schweizerischen Radiogenossenschaft, welche vorläufig die Errichtung und den Betrieb einer Radiotelephonie-Sendstation oberhalb Höngg bei Zürich mit einer Reichweite von zirka 160 km im Radius plant, als Mitglied bei durch Übernahme von drei Anteilscheinen à 100 Franken.

Für Hirschwildschaden wurden an zirka 100 Grundbesitzer 3000 Fr. ausbezahlt (60% des geschätzten Schadens).

30. Vom 27. bis 30. Dezember wurde in Davos ein Skikurs für bündnerische Lehrer und Lehrerinnen abgehalten.

In Chur starb im 77. Altersjahr Herr Ingenieur und Grundbuchgeometer Robert Wildberger, der sich um das Vermessungswesen in unserem Kanton und um das Zustandekommen der Bahnverbindung Chur-Arosa große Verdienste erworben hat. („Rätier“ 1924 Nr. 2.)

31. Nach statistischen Mitteilungen hat die Winterfrequenz der Rhätischen Bahn gegenüber dem Vorjahr ungefähr um die Hälfte zugenommen. Außer dem regulären Bahnpersonal arbeiteten in diesen Tagen an der Schneeräumung im Tagesmaximum auf der Linie Chur-Klosters 248 Mann, Felsberg-Disentis 91 Mann, Reichenau-Alvaneu 62 Mann, Cavadürli-Wiesen 45 Mann, Filisur-Sankt Moritz-Pontresina 35 Mann, Bevers-Schuls 32 Mann.

Die Zuozener Lawine ging am 28. Dezember 9.40 Uhr nieder. Der erste durchgehende Zug passierte die bis 4.40 Meter hohe und 227 Meter lange Lawine, die wegen eines vermißten Kurgastes von Hand durchstochen werden mußte, am 29. Dezember um 18 Uhr.

Dem Personal wurde am 29. Dezember für seine ausgezeichnete Ausdauer und Mitarbeit telegraphisch der Dank der Bahnverwaltung ausgedrückt. Wir dürfen auf dasselbe ebenso stolz sein wie auf die Leistung der zehn neuen elektrischen Lokomotiven, von denen neun im Dienst standen und diesen großen Verkehrsandrang in denkbar ungünstigsten Schneemassen bewältigten.

An Schneehöhen wurden gemessen in Zentimeter am 27. Dezember: Klosters 145, Landquart 80, Chur 78, Reichenau 137, Ilanz 135, Disentis 159, Laret 180, Davos 140, Preda 120, Spinas-Bevers 102, St. Moritz 85, Schuls 140.